



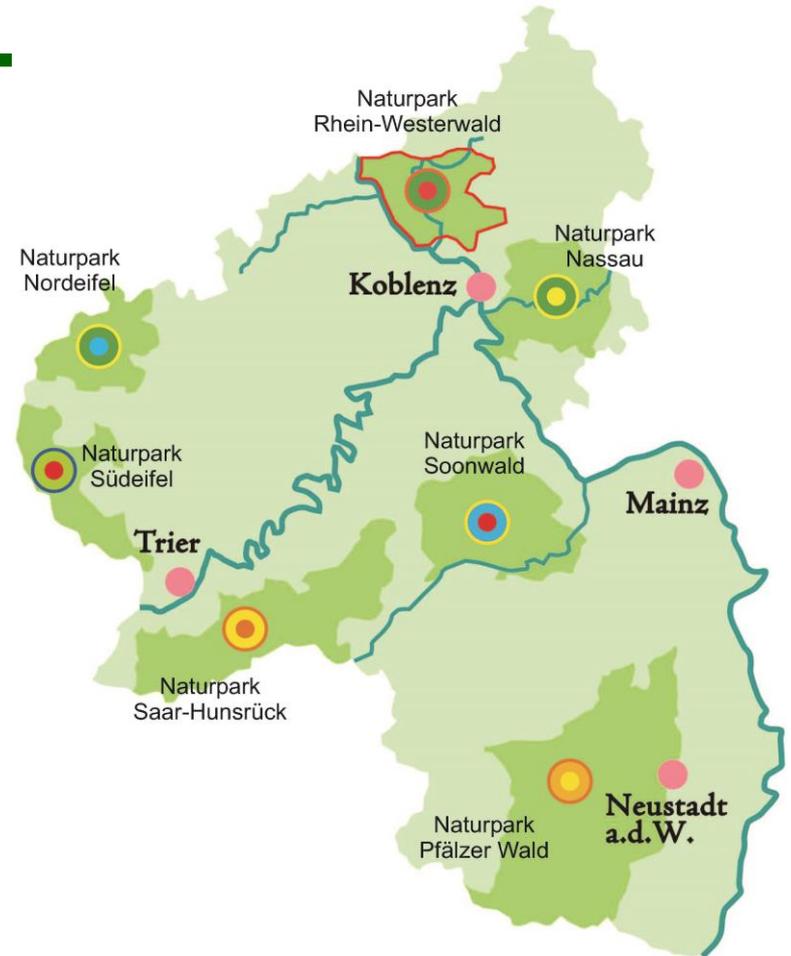
Naturpark Rhein Westerwald Aussichtsreich für Mensch und Natur

Landesnaturausschuss des Landes Rheinland-Pfalz
Burg Ebernburg in Bad Münster am Stein am 17. Mai 2017
Referentin: Irmgard Schröer

Über den Naturpark (Einführung)

Der Naturpark Rhein-Westerwald liegt im nördlichen Rheinland-Pfalz, im Südwesten des Westerwaldes an der Grenze zu Nordrhein-Westfalen.

Der rund 470 km² große Naturpark liegt rechts-rheinisch zwischen Neuwied und Unkel und reicht hoch hinauf bis auf die ersten Höhenrücken des Westerwaldes. Er wurde 1962 gegründet und ist einer der ältesten Naturparke in Rheinland-Pfalz und damit auch in Deutschland.



Die Naturpark Region

Der Naturpark Rhein-Westerwald umfasst überwiegend Teile des Landkreises Neuwied, einen kleinen Bereich des Landkreises Altenkirchen sowie die in dieser Gebietskulisse liegenden Verbands- und Ortsgemeinden sowie Städte.

Im Naturpark leben rd. 114.000 Menschen.

Damit ist der Naturpark ein lebendiger Großraum zwischen den Ballungsgebieten Köln/Bonn und Frankfurt.



Landschaft des Naturparks

Der Naturpark ist Teil des erdgeschichtlich sehr alten rheinischen Schiefergebirges.

Der besondere Reiz macht seine **räumliche Dreiteilung** aus.

Im Westen dominiert der Charakter des Mittelrheins die Landschaft. Weinberge wechseln sich mit sonnigen Felshängen ab.



Landschaft des Naturparks

Nach Osten windet sich der Lauf der Wied mit ihren Prall- und Gleithängen durch ein abwechslungsreiches Erholungsgebiet.



Landschaft des Naturparks

Eine wellige Höhenflur prägt im rauen
Westerwald das Landschaftsbild.



Die **ausgedehnten Waldlandschaften** sind eine Besonderheit im Naturpark. Mehr als die Hälfte der Fläche des Naturparks Rhein-Westerwald ist bewaldet. Dominierend ist der Laubwaldanteil mit rund 46 Prozent. Nadelwald umfasst eine Fläche von ca. 19,5 Prozent und Mischwald von ca. 34,5 Prozent.

Rund ein Drittel der Fläche im Naturpark sind **ackerlandwirtschaftlich genutzte Flächen** und **Flächen des Grünlandes**.



Entlang des Rheins finden sich in den Verbandsgemeinden Unkel, Linz und Bad Hönningen zahlreiche bewirtschaftete **Weinberge**, die das Landschaftsbild maßgeblich bestimmen. Gerade aufgrund der Exposition, der Schieferböden und dem begünstigten Klima findet der Wein ideale Wachstumsbedingungen vor.



Kulturlandschaften

Streuobstwiesen gehören neben den Weinbergen zu den charakteristischen Kulturlandschaften der Region.

Die unterschiedlichen Landschaftsformen und vielfältigen Nutzungen bedingen eine artenreiche Flora und Fauna.



Artenvielfalt im Naturpark

Schwerpunkte der Artenvielfalt

- Felshänge entlang des Rheins, deren angrenzende Wälder sowie die Rhein-Seitentäler
- Wied- und Sayntal mit den angrenzenden Wäldern
- alle Mager-, Feucht- und Nasswiesenkomplexe
- Streuobstwiesen im Neuwieder Beckenrand und um Rengsdorf, z.T. mit magerem Grünland
- Heidereste bei Bonefeld und Breitscheid
- Basaltgruben und -seen



Artenvielfalt im Naturpark

Beispiele besonderer Vorkommen

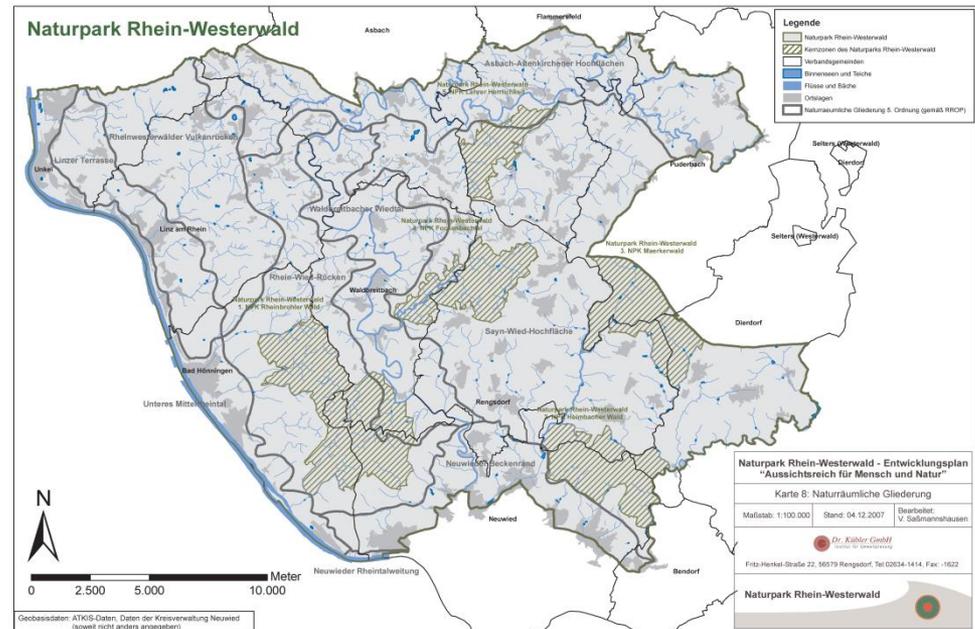
- Lorbeerseidelbast: 1 von 3 bundesweiten Vorkommen
- Pelletier's Habichtskraut: 1 von 5 bundesweiten Vorkommen
- Frauenschuh: 1 von 3 landesweiten Vorkommen
- Diptam: nördlichstes Vorkommen am Rhein
- Federgras: nördlichstes Vorkommen am Rhein
- Fledermäuse: größtes Brückenquartier Deutschlands
- Zippammer: nördlichstes Brutvorkommen am Rhein
- Rotflügelige Ödlandschrecke: nördlichstes Vorkommen am Rhein
- Rote Röhrenspinne: nördlichstes Vorkommen in Deutschland



Schutzzweck des Naturparks

Nach der Landesverordnung über den Naturpark Rhein-Westerwald ist der Schutzzweck des Parks die "Erhaltung der landschaftlichen Eigenart und Schönheit der Landschaft und des für den Langzeit- und Kurzurlaub besonderen Erholungswertes ...".

Im Naturpark wurden fünf Kernzonen ausgegliedert, die sich durch große zusammenhängende Waldgebiete auszeichnen. Der Schutzzweck der Kernzonen ist die „Erholung in der Stille“ zu ermöglichen.



Trägerverein „Naturpark Rhein-Westerwald e. V.“ (eingetragener Verein)

Vorstand

- Vorsitz: Fürstenhaus, derzeit Isabelle Fürstin zu Wied
- Stellvertretender Vorsitzender: amtierender Landrat
- 2 Beisitzer
- 1 hauptamtliche/r Geschäftsführer/in

Arbeitsausschuss

Vorstand und Verbandsbürgermeister

Mitgliederversammlung

Arbeitsausschuss, Ortsbürgermeister, Vereine, Institutionen und Privatpersonen

Organisation des Naturparks

Finanzierung des Vereins

- Mitgliedsbeiträge der Verbands- und Ortsgemeinden
- Beiträge von Privatmitgliedern und Verbänden
- Spenden
- Institutionelle Förderung (Land RLP)
- Projektförderung durch das Land, Bewilligungsbehörde SGD Nord (Förderrichtlinien des Landes sind bei Maßnahmen bindend)

Leitfaden für die Naturpark-Arbeit in den Jahren 2009-2018 ist das vom Land gebilligte Handlungsprogramm.

Aufgaben (nach BNatSchG und LNatSchG)

Naturpark-Handlungsprogramm

- Maßnahmen zur Sicherung der biologischen Vielfalt (prioritäres Handlungsfeld)
- Projekte zur naturnahen und naturverträglichen Erholung
- Angebote für Bildung und Information zu Natur und Landschaft
- Mitwirkung bei Landschaftspflege und Landschaftsentwicklung
- Initiativen zugunsten des nachhaltigen Tourismus
- Initiierung dauerhaft umweltgerechter Landnutzung
- Moderation einer nachhaltigen Regionalentwicklung

Querschnittsaufgaben

→ Projekte lassen sich nicht immer eindeutig dem einen oder anderen Ziel zuordnen

Projektbeispiele zur Sicherung der biologischen Vielfalt u. Landschaftspflege

- Neophytenbekämpfung (v. a. über die Forstreviere)
- Entwicklung von mageren Mähwiesen mit Orchideen
- Entwicklung Heidefläche
- Ausstellen von Insektenhotels
- Obstbaum-Pflegeschnitte



Projektbeispiele zur Sicherung der biologischen Vielfalt u. Landschaftspflege

Bienenweidenprojekt seit 2014

Veränderungen in der Kulturlandschaft

- Biologische Verarmung der Landschaft
- Reiches Nahrungsangebot im Frühjahr → dies bricht im Frühjahr (Ende Mai/Anfang Juni) schlagartig zusammen
- Beim konventionellen intensiven Ackerbau kaum noch Beikrautflora bzw. Ackerwildkräuter vorhanden



Projektbeispiele zur Sicherung der biologischen Vielfalt u. Landschaftspflege

Bedeutung und Situation Blüten besuchender Insekten

- 80 % der einheimischen Blütenpflanzen sind auf Fremdbestäubung durch Insekten angewiesen
- Mangel an Blütenbestäubung → Minderbetrag und Qualitätsverlust bei einigen Kulturpflanzen (z.B. Obst)
- Aus ökologischer Sicht kann die Artenvielfalt nur durch die Bestäubung der Wildpflanzen gesichert werden.

Möglichkeiten zur Förderung der Bestäubung

- Ziel: während der gesamten Vegetationszeit eine kontinuierliche Versorgung der Blüten besuchenden Insekten mit Pollen und Nektar zu sichern
- Maßnahme: Aussaat mehrjähriger blühender Insektenweidenmischung (speziell für Bienen und Schmetterlinge) → Regionales Saatgut (gebietseigene Herkunft)

Projektbeispiele zur Sicherung der biologischen Vielfalt u. Landschaftspflege

Umsetzung Projekt Bienenweiden:

- Einsaat von Ackerrändern, Grünflächen der Ortsgemeinden oder Flächen von Privatpersonen mit speziellem, vom Naturpark zur Verfügung gestelltem Saatgut
- Aufstellen von Infotafeln, Hinweis auf Problematik der Bienen/Wildbienen
- Einbeziehung von Gemeinden und ehrenamtlich Tätigen in die Umsetzung
- Öffentlichkeitsarbeit durch Verteilung von Samentütchen mit regional zertifiziertem Saatgut.



Projektbeispiele zur Sicherung der biologischen Vielfalt u. Landschaftspflege



Bienen, Wildbienen, Schmetterlinge, Hummeln und Co. leisten einen wichtigen Beitrag, Wild- und Kulturpflanzen zu bestäuben und damit die Ernte zu sichern. Helfen Sie mit: Lassen Sie den Naturpark Rhein-Westerwald aufblühen – für Bienen, Schmetterlinge, Hummeln und Co.

Inhalt: Mehrjähriges Saatgut „Schmetterlings- und Wildbiensäum“

Aussaat*: Von März bis April auf lockeres Saatbeet obenauf säen, andrücken und feucht halten. Sonniger Standort. Saatgut reicht für 1 m² Fläche. Höhe der Bienenweide: 60-140 cm.

* Die komplette Artenliste des Saatgutes sowie eine ausführliche Aussaatanleitung erhalten Sie beim Naturpark Rhein-Westerwald e. V.

Naturpark Rhein-Westerwald
Diederfer Str. 62 · 56564 Neuwied · Tel.: 02631-9566036
info@naturpark-rhein-westerwald.de
www.naturpark-rhein-westerwald.de

Lassen Sie den Naturpark Rhein-Westerwald aufblühen – für Bienen, Schmetterlinge, Hummeln und Co.!

Projektbeispiele zur Sicherung der biologischen Vielfalt u. Landschaftspflege



Unterstützung von Beweidungskonzepten in
Zusammenarbeit mit der Biotopbetreuung des Kreises

Projektbeispiele Naturverträgliche Erholung



- Unterstützung bei der Ausweisung neuer Wanderwege
- Aufstellen von Panoramatafeln (Naturpark Weitblicke)
- Erstellen von Flyern zum Naturerleben im Naturpark



Projektbeispiele

Naturverträgliche Erholung

Einrichten von Ruhebereichen, Naturerlebnis- u. Wahrnehmungswegen
Errichten von Aussichtspunkten



Projektbeispiele

Bildung und Information



- Geführte Wanderungen und Exkursionen
- Vorträge und Informationsveranstaltungen
- Kinderaktionen
- Unterstützung von Naturerlebnis- und Lehrpfaden

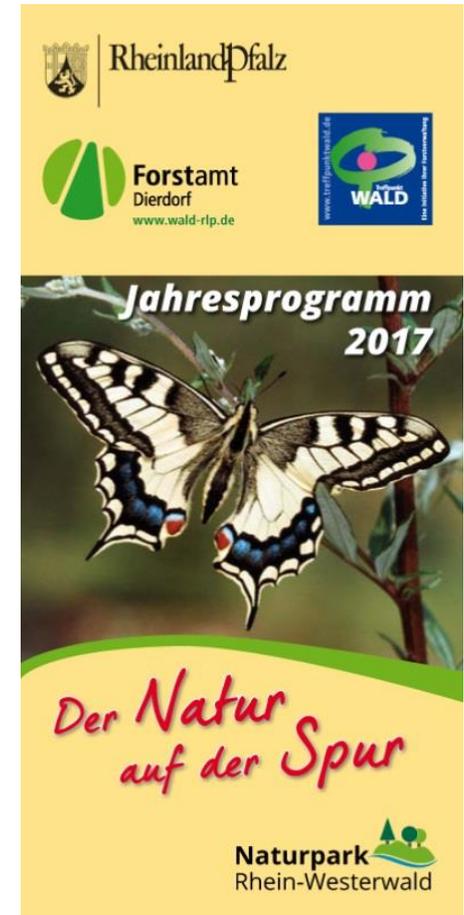


Projektbeispiele

Bildung und Information



- Veranstaltungskalender Jahresprogramm „Natur auf der Spur“ in Kooperation mit dem Forstamt
- Unterstützen von Kinderaktionen und -freizeiten
- Durchführung von Entdeckertouren



A group of three hikers and a small dog are walking away from the camera on a dirt path through a forest. The hiker on the left is wearing a blue backpack and dark pants. The hiker in the middle is wearing a blue jacket and jeans. The hiker on the right is wearing a red and white plaid shirt and a grey backpack. The dog is small and black. The forest is lush with green trees and ferns. The path is dirt and leads into the distance. The text 'Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit' is overlaid at the bottom of the image.

**Vielen Dank für ihre
Aufmerksamkeit**